

Anlage 1 – Erarbeitungskonzept zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt (Stand 29.04.2016)

Ziele

Die Veröffentlichung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt liegt bereits zehn Jahre zurück. Seit dem Jahr 2006 haben sich zum Teil erhebliche neue Entwicklungen und Dynamiken im Hinblick auf die in Erfurt lebenden Personen mit Migrationshintergrund eingestellt. Dies betrifft neben der zahlenmäßigen demographischen Zunahme dieser Bevölkerungsgruppe ebenso die interkulturelle Zusammensetzung. Hinzu kommen die veränderten Entwicklungen im Asylbereich verbunden mit dem Anstieg der Anzahl an Schutzsuchenden in den vergangenen Jahren sowie den asylpolitischen und -rechtlichen Neuerungen. Insgesamt stellen diese Rahmenbedingungen die Stadt Erfurt, die Stadtverwaltung, die kommunale Politik, die soziale Infrastruktur, Institutionen, wie Vereine, freie Träger und Verbände, aber auch die Erfurter Bevölkerung vor neue Herausforderungen. Indem die Stadt Erfurt Integration als Querschnittsaufgabe anerkennt, nimmt sie die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in einer vielfältigen Kommune wahr.

Ziel des Integrationskonzeptes ist vor diesem Hintergrund, anhand der vorhandenen Datenlage und Strukturen die Lebenssituation von den in Erfurt lebenden Personen mit Migrationshintergrund zu beschreiben sowie die Strukturen der Erfurter Integrationsarbeit zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen Potentiale erfasst, Bedarfslücken identifiziert und entsprechende Handlungsmaßnahmen abgeleitet werden, um die Integrationsarbeit bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Fortschreibung des Erfurter Integrationskonzeptes bilden **alle in Erfurt lebenden Personen mit einem Migrationshintergrund**¹ unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit oder ihrem Aufenthaltsstatus bzw. der Rechtskreiszuordnung. Es findet somit keine Begrenzung auf die Bedarfsgruppe von Geflüchteten statt, diese wird aber zweifelsohne eine wichtige zu betrachtende Teilzielgruppe darstellen.

Darüber hinaus richtet sich das fortgeschriebene Erfurter Integrationskonzept an alle Akteure der Integrationsarbeit vor Ort – sowohl an stadtverwaltungsinterne Institutionen als auch an die Vereine, Verbände und freien Träger, welche sich mit den Bereichen Migration und Integration beschäftigen.

Thematische Schwerpunkte

Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt basiert auf vier grundlegenden Säulen:

¹ Zu den Menschen mit Migrationshintergrund (im weiteren Sinn) zählen nach der Definition im Mikrozensus "alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil". (Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Wiesbaden 2013, Textteil: Methodische Bemerkungen mit Übersicht über die Ergebnisse.)

1. Statistische Situationsbeschreibung
2. Systematisierte Struktur- und Ressourcenanalyse
3. Thematischer Arbeitsgruppenprozess
4. Handlungsmaßnahmen

Mit der **statistischen Situationsbeschreibung** wird in einem ersten Schritt zunächst die entsprechende Ziel- und Bedarfsgruppe, also die in Erfurt lebenden Personen mit Migrationshintergrund, anhand von Indikatoren näher erfasst. Dabei werden demographische und soziale Merkmale je nach Möglichkeit nach ihrer jeweiligen sozialräumlichen Ausprägung sowie lebenslagenspezifisch näher beschrieben und die unterschiedlichen Rechtskreise beleuchtet. Es handelt sich somit um eine Beschreibung der Ist-Situation über die Lebenslagen der in Erfurt lebenden Personen mit Migrationshintergrund.

Pararell hierzu wird eine **systematisierte Struktur- und Ressourcenanalyse** durchgeführt, bei der die Strukturen der Erfurter Integrationsarbeit untersucht werden. Neben den kommunalen Institutionen im Bereich der Migrations- und Integrationsarbeit werden in diesem Rahmen ebenfalls die existierenden Netzwerke mit externen Akteuren in die konkretere Betrachtung mit einbezogen. Hierbei geht es nicht um eine Überprüfung sondern um eine Erfassung der vorhandenen Strukturen mit dem Ziel, Potentiale und Ressourcen, wie mögliche Synergieeffekte in der Zusammenarbeit, aber auch Bedarfslücken innerhalb der Erfurter Integrationslandschaft zu identifizieren. Es handelt sich somit um eine Darstellung der Ist-Situation der Strukturen der Erfurter Integrationsarbeit.

In einem weiteren ergänzenden Schritt erfolgt ein **thematischer Arbeitsgruppenprozess**. Dieser dient ebenfalls dazu, Potentiale, Herausforderungen, Probleme, Bedarfe und Bedarfslücken hinsichtlich der Erfurter Integrationsstrukturen zu erkennen. Besonderen Stellenwert wird hierbei auf die direkte Beteiligung der vor Ort tätigen Akteure der Integrationsarbeit, wie Vereinen, Verbänden und freien Trägern, gelegt. Deren Erfahrungswissen aus der praktischen Arbeit soll somit umfassend berücksichtigt werden. Der Arbeitsgruppenprozess wird im Rahmen des bereits etablierten Netzwerkes für Integration der Landeshauptstadt Erfurt abgehalten, in welchem die unterschiedlichen Akteure der Integrationsarbeit regelmäßig zusammenkommen. Es ist vorgesehen, verschiedene Arbeitsgruppen zu bilden, die sich systematisch und gezielt mit unterschiedlichen thematischen Handlungsfeldern befassen. Die thematischen Handlungsfelder setzen sich dabei wie folgt zusammen:

- Sprache
- Bildung
- Ausbildung/Arbeitsmarkt
- Soziales/Gesundheit
- Wohnen
- Kultur/Sport
- Freizeit
- Interreligiöser Dialog
- Politische Partizipation und weitere Möglichkeiten der Teilhabe

Die statistische Situationsbeschreibung, die systematisierte Struktur- und Ressourcenanalyse sowie der thematische Arbeitsgruppenprozess bilden die entscheidende Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die Ableitung von **Handlungsmaßnahmen** zur zukünftigen Aufstellung bzw. Weiterentwicklung der Strukturen der Erfurter Integrationsarbeit. Hierunter können unter anderem auch die abgestimmte Erarbeitung von integrationspolitischen Leitlinien für die Landeshauptstadt Erfurt, welche eines separaten umfassenden Prozesses bedarf, aber auch der Aufbau eines systematischen Integrationsmonitorings als Basis zur effizienten Steuerung der Integrationsarbeit fallen. Mit der Fortschreibung des Integrationskonzeptes wird somit das Ziel verfolgt, dem Stadtrat beschlussfähige Handlungsmaßnahmen vorzulegen.

Beteiligte Akteure

Den Prozess zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt begleitet unter Federführung des Büros der/des Beauftragten für Migration und Integration fachlich ein fachplanungsübergreifendes Projektteam, welches bereits für die Erstellung des vorliegenden Erarbeitungskonzeptes verantwortlich war. Folgende Fachplanungsbereiche/Ämter sind in diesem Projektteam vertreten:

- Beauftragte/r für Migration und Integration bzw. deren/dessen Stellvertretung (Projektleitung)
- 1 Planungsmitarbeiter aus dem Amt für Bildung (Kommunales Bildungsmanagement)
- 1 Planungsmitarbeiter aus dem Amt für Soziales und Gesundheit (Fachsozial- und Gesundheitsplanung)
- 1 Planungsmitarbeiter aus dem Jugendamt (Jugendhilfeplanung)
- Integrationsmanager (vorbehaltlich der Antragsbewilligung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie)

An den Fortschreibungsprozess wird zudem laufend das Zentrum für Integration und Migration (ZIM) angebunden. Darüber hinaus wird über den Arbeitsgruppenprozess die Beteiligung der Vereine, Verbände und freien Träger der Erfurter Integrationsarbeit sichergestellt, um das Erfahrungswissen aus der praktischen Arbeit gezielt zu berücksichtigen. Wie bereits oben beschrieben, wird diese Akteursanbindung an das Netzwerk für Integration der Landeshauptstadt Erfurt angeknüpft. Eine Mitwirkung des Ausländerbeirates wird über eine ständige Rückkopplung des Arbeitsstandes in den Sitzungen des Ausländerbeirates gewährleistet. In diesem Rahmen erhalten die Vertreter des Ausländerbeirates neben der informationellen Anbindung fortlaufend die Möglichkeit zur direkten Beteiligung.

Zeitlicher Ablauf

Der zeitliche Ablauf für den Fortschreibungsprozess des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt kann der Anlage 2 entnommen werden.